



Professur für  
**Klassische Archäologie**  
der  
**JLU Gießen**

### **Leitfaden zum Erstellen eines Praktikumsberichts**

Ein Praktikumsbericht im Rahmen des Studiums der Klassischen Archäologie dient nicht nur der sachlichen Dokumentation der ausgeübten Tätigkeiten, sondern vor allem der kritischen Reflexion der praktischen Erfahrungen im fachlichen Kontext. Er soll Studierenden ermöglichen, das im Studium erworbene Wissen mit der beruflichen Praxis zu verknüpfen und daraus Rückschlüsse für die eigene fachliche und persönliche Entwicklung zu ziehen. Im Mittelpunkt steht daher die Auseinandersetzung mit Fragen wie: Welche im Studium erworbenen Inhalte und Kenntnisse konnten angewendet werden? Welche neuen Einblicke hat die praktische Tätigkeit ermöglicht? Welche Fähigkeiten wurden gestärkt oder neu entdeckt? Eröffnen sich durch das Praktikum neue Perspektiven auf mögliche Berufswege?

Die Reflexion geht dabei über eine bloße Bewertung des Praktikums hinaus. Sie schließt auch ein, die eigenen Erwartungen mit den tatsächlichen Erfahrungen abzugleichen, Herausforderungen und Unsicherheiten zu analysieren und Lernprozesse offen darzulegen. Besonders in einem Fach wie der Klassischen Archäologie, das stark zwischen wissenschaftlicher Theorie und praktischer Anwendung vermittelt, eröffnet ein Praktikum wertvolle Gelegenheiten, über Methoden, Arbeitsweisen und institutionelle Realitäten nachzudenken. Zudem ermöglicht der Bericht eine Einschätzung darüber, inwiefern bestimmte Tätigkeitsfelder – etwa Museumsarbeit, Grabungsleitung oder wissenschaftliche Recherche – den eigenen Interessen und Stärken entsprechen. Auf diese Weise kann der Praktikumsbericht auch zur beruflichen Orientierung beitragen und langfristige Entscheidungen hinsichtlich Spezialisierungen, weiterführender Studien oder Berufswahl vorbereiten.

Reflexion im Rahmen eines Praktikumsberichts bedeutet daher, sich mit den eigenen Erfahrungswerten im fachlichen Kontext auseinanderzusetzen: nicht nur zu berichten, *was* man getan hat, sondern vor allem *was man daraus gelernt hat* – für das Fach, für die Praxis, und nicht zuletzt für sich selbst.

Der Praktikumsbericht sollte folgende Elemente beinhalten:

## **1. Deckblatt**

- Titel: *Praktikumsbericht*
  - Name, Matrikelnummer
  - Studiengang
  - Hochschule/Universität
  - Name der Praktikumsinstitution
  - Zeitraum des Praktikums
  - Name des/der betreuenden Dozent\*in
  - Datum der Abgabe
- 

## **2. Inhaltsverzeichnis**

Automatisch oder manuell erstellt, mit Seitenzahlen zu allen Kapiteln und ggf. Unterkapiteln.

---

## **3. Einleitung (ca. 1 Seite)**

- Motivation für die Wahl des Praktikumsplatzes
  - Zielsetzung des Praktikums
  - Erwartungen vor Beginn
  - Einordnung des Praktikums in den Studienverlauf
- 

## **4. Beschreibung des Praktikumsplatzes (1–2 Seiten)**

- Offizieller Name und Standort der Einrichtung
  - Organisationsstruktur (z. B. Museum, Landesamt, Grabungsleitung)
  - Fachliche Ausrichtung
  - Aufgaben und Funktionen der Institution
  - Relevanz für das Fach Klassische Archäologie
- 

## **5. Tätigkeitsbericht und Reflexion (5–6 Seiten)**

- Tägliche Aufgaben (z. B. Dokumentation, Fundbearbeitung, Inventarisierung)
- Spezielle Projekte (z. B. Ausstellungsvorbereitung, Datenbankpflege, Feldarbeit)
- Methoden und Techniken, mit denen gearbeitet wurde (z. B. Vermessung, Zeichnung, Digitalisierung, GIS)
- Eigenständigkeit und Verantwortung im Arbeitsprozess
- Zusammenarbeit im Team (mit Fachkollegen, Restauratoren, Wissenschaftlern etc.)
- Was wurde gelernt (fachlich, methodisch, persönlich)?
- Welche theoretischen Studieninhalte konnten praktisch angewendet werden?

- Welche neuen Perspektiven haben sich ergeben?
  - Bewertung des Praktikums: Wurden Erwartungen erfüllt?
  - Relevanz für zukünftige Berufswahl oder wissenschaftliche Ausrichtung
- 

## **6. Fazit (ca. 1 Seite)**

- Kurze Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse
  - Empfehlung (oder nicht) des Praktikumsplatzes für zukünftige Studierende
  - ggf. Ausblick auf weitere Schritte (z. B. Bachelorarbeit, weiteres Praktikum)
- 

## **7. Anhang**

- Arbeitsproben (z. B. Zeichnungen, Dokumentationen, Berichte, wenn erlaubt)
  - Fotos (nur wenn datenschutzrechtlich unbedenklich)
  - Praktikumsbescheinigung
- 

## **8. Formale Anforderungen**

- Umfang: i. d. R. 10-12 Seiten Fließtext (ohne Anhang)
- Schrift: Times New Roman oder Arial, 12 pt, 1,5-zeilig
- Seitenränder: Standard (2,5 cm)
- Einheitliche Zitierweise, falls nötig (z. B. für verwendete Literatur)
- Abgabe: als PDF